

Interview mit dem TSV Bergheinfeld Jugend 15, 1. Platz Deutsche Meisterschaften 2022



Hallo Sophie,

was für ein Wochenende. Ihr habt euch den Titel der Deutschen Meister geholt und könnt euch, zumindest bis zu den nächsten Deutschen Meisterschaften, die beste Mannschaft Deutschlands der Altersklasse Jugend 15 nennen.

Mit welchen Erwartungen seid ihr ins Turnier gegangen?

Sophie: Durch den diesjährigen Spielmodus war es schwer einzuschätzen, wo wir als Mannschaft stehen. Außerdem kannten wir die anderen Mannschaften aus dem Norden auch kaum, da die letzten Meisterschaften und die Auswahlpokale ausgefallen sind. Trotzdem war immer unser Ziel, deutscher Meister zu werden.

Was war letztendlich ausschlaggebend, um diesen Erfolg auf eurem Konto zu verbuchen?

Sophie: Ganz eindeutig die klasse Teamleistung aller Schüler- und Jugendspielerinnen. Unsere Mädels haben die ganze Saison Vollgas gegeben und waren bei fast jedem Training da. Einmal die Woche haben wir mit der U15 2 und 3 trainiert, um Manndeckung und Spielzüge zu üben. Den zweiten Trainingstag mussten sich die Mädels der U19 1 und 2 stellen.

Ihr seid als einzige Mannschaft in eurer Altersklasse mit einer dauerhaft springenden Korbfrau ins Rennen gegangen. In eurer Altersklasse ist das sicher nicht der Standard. Noch dazu kommt eure Korbfrau Teresa Eusemann mit ihrem jungen Alter bereits bis zur Hälfte ihres Unterarms über den Korbring. Wie viel Vorbereitung hat es benötigt, um euer Abwehrsystem auf dieses Niveau auszubauen?

Sophie: Wir haben ziemlich genau vor einem Jahr mit dem Training angefangen und haben viel Kraft und Herzblut reingesteckt. Wir sind sehr stolz auf Tessi, ich kenne keine Korbfrau die mit 1,71m so hoch springt. Auch die Feldspieler haben hart trainiert und haben sich in dem letzten Jahr stark entwickelt. Dank unserer U19 hatten wir auch immer einen starken Trainingsgegner.

Du hast während eines Vorrundenspiels immer wieder gestikuliert, dass deine Mädels mit Kopf spielen sollen. Worauf wolltest du dabei genau hinaus?

Sophie: Unsere Mädels waren sehr nervös. Da wird schon mal schnell mal die Taktik vergessen oder unüberlegt gehandelt. Ich wollte die Spieler daran erinnern, überlegte Pässe mit den richtigen Laufwegen zu spielen und eingeübte Spielzüge anzuwenden.

Während eures Finalspiels haben alle bayerischen Mannschaften für euch Stimmung gemacht. Kam das auf dem Feld und der Auswechselbank an? Wie hast du euer Finalspiel empfunden?

Sophie: Schon beim Einlaufen habe ich gesehen, wie Hambacher und Niederwerrner Spielerinnen zum Spalier standen. Ich muss sagen, da hatte ich Tränen in den Augen. Es ist so schön zu sehen, wie dieser Sport Menschen verbindet.

Das Finalspiel war für alle sehr aufregend. Keine unserer Mädels hat jemals vorher auf so einem Turnier gespielt und auch für mich als Trainer war es das erste Mal. Am Ende haben wir den Titel nicht nur für Bergreinfeld geholt, sondern stellvertretend für den bayerischen Korball.

Wie habt ihr den Tag mit der Goldmedaille um den Hals ausklingen lassen?

Sophie: Nach der Siegerehrung wurden wir von einem Traktor abgeholt und haben auf dem Weg nach Bergreinfeld richtig gefeiert. Anschließend ging es ins Vereinsheim, da haben wir gemeinsam mit allen Bercher-Mannschaften und zahlreichen Fans bis spät in die Nacht gegessen, gesungen und getanzt.

Ist dir eine Spielerin in eurer Altersklasse aufgefallen, die für dich herausgestochen ist?

Sophie: Wir haben zwei Spieler ins Visier genommen. Leonie Schulz von der Spvgg Hambach und die #4 von Emtinghausen. Bei beiden Spielerinnen hatten die Mädels den Auftrag, keinen Wurf zuzulassen und im Angriff Pässe in der Nähe dieser Spielerinnen zu vermeiden.

Was würdest du deinen Mädels gerne mit auf ihren weiteren Weg geben?

Sophie: Nach der Deutschen ist vor der Deutschen. Wir haben wieder viel Arbeit vor uns, um uns auch nächstes Jahr für die deutsche Meisterschaft zu qualifizieren und träumen vom Finale Dahoam.

Herzlichen Glückwunsch zu diesem grandiosen Ergebnis!